

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 282.

Mittwoch, den 5. Dezember

1906.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.
 Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich.
 Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1296.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Fabrikbesitzer, Kommerzienrat Wilhelm August Eduard Weigang in Bautzen das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Postsekretär Lorenz in Chemnitz das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Für den Monat November 1906 sind behufs Vergütung des von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der betreffenden Lieferungsverbände im Monat Dezember 1906 an Militärpferde zur Verabreichung gelangenden Pferdefutters in den Hauptmarkorten der Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Bautzen folgende Durchschnitte der höchsten Preise für Pferdefutter mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert festgesetzt worden:

	Hafers 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
Bautzen:	15 M. 65 Pf.	4 M. 72 Pf.	3 M. 57 Pf.
Bautzen:	15 - 97 -	5 - 04 -	4 - 41 -
Kamenz:	15 - 25 -	3 - 78 -	4 - 09 -
Leisnau:	15 - 33 -	4 - 62 -	3 - 92 -

Bautzen, am 4. Dezember 1906.

Königliche Kreishauptmannschaft.

Für den Monat November 1906 sind behufs Vergütung des von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der betreffenden Lieferungsverbände im Monat Dezember 1906 an Militärpferde zur Verabreichung gelangenden Pferdefutters in den Hauptmarkorten der Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Dresden folgende Durchschnitte der höchsten Preise für Pferdefutter mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert festgesetzt worden:

	Hafers 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
Dresden:			
Dresden-N.			
Dresden-S.			
Dippoldiswalde:			
Freiberg u. Pirna:			
alter	18 M. 18 Pf.		
neuer	17 - 19 -	6 M. 23 Pf.	5 M. 78 Pf.
Großenhain:	16 - 80 -	6 - 30 -	4 - 94 -
Reißen:	18 - 14 -	7 - 36 -	5 - 78 -

Für den Monat November 1906 sind behufs Vergütung des von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der betreffenden Lieferungsverbände im Monat Dezember 1906 an Militärpferde zur Verabreichung gelangenden Futters in den Hauptmarkorten der Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Leipzig folgende Durchschnitte der höchsten Preise für Pferdefutter mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert festgesetzt worden:

	Hafers 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
Leipzig für die Stadt Leipzig und die Bezirke der Amtshauptmannschaften Leipzig, Borna und Grimma:	17 M. 80 Pf.	7 M. 35 Pf.	6 M. 50 Pf.
Töbels für den Bezirk der Amtshauptmannschaft:	16 - 63 -	7 - 01 -	5 - 88 -
Dösch:	17 - 64 -	5 - 46 -	3 - 47 -
Wittweida:	16 - 80 -	7 - 35 -	5 - 25 -

Leipzig, am 4. Dezember 1906.

Königliche Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Zu besetzen: die vorbehaltlich der Genehmigung der obersten Schulbehörde neu zu errichtende 21. händliche Lehrstelle an der mittleren Volksschule in Wölkern b. Leipzig. Im 1. und 2. Dienstjahre 1850 M., im 3. und 4. 1850 M., im 5. und 6. 2050 M., im 7. bis 9. 2250 M., im 10. bis 12. 2500 M., im 13. bis 15. 2700 M., im 16. bis 18. 2900 M., im 19. bis 21. 3100 M., im 22. bis 24. 3300 M., vom 25. Dienstjahre ab 3500 M. An Wohnungsgeld sind in den vier ersten Gehaltsjahren 350 M., in den weiteren drei 400 M. und in den letzten drei 450 M. inbegriffen. Gesuche nebst den erforderlichen Beilagen sind bis 20. Dezember beim Gemeinderate einzureichen; — die 17. und 18. händliche Lehrstelle an der mittleren Volksschule in Wahren b. Leipzig. Kol.: der Gemeinderat. 1700 M. Anfangsgehalt, das sich im 27. Lebensjahre auf 1900 M., im 29. auf 2100 M., im 31. auf 2250 M., im 33. auf 2400 M., im 35. auf 2550 M., im 37. auf 2700 M., im 39. auf 2850 M., im 41. auf 3000 M., im 43. auf 3150 M., im 45. auf 3300 M., im 47. auf 3400 M. und im 50. auf 3500 M. erhöht. In jedem dieser Gehaltsjahre sind 400 M. als Wohnungszuschlag einzurechnen. Gesuche nebst den erforderlichen Beilagen sind bis 20. Dezember beim Kol. einzureichen; — eine mit zu erfüllender Genehmigung der obersten Schulbehörde zu errichtende händliche Lehrstelle an der Volksschule zu Weibitz. Kol.: der Gemeinderat. 1200 M. Anfangsgehalt, steigend in 29 Dienstjahren bis auf 2700 M. Wohnungsgeld 300 M.

Solches wird in Gemäßheit Punkt I zu § 9 unter 3 der mittels Allerhöchsten Erlasses vom 13. Juli 1898 (Reichsgesetzblatt Seite 921) bekannt gegebenen Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung des Gesetzes vom 24. Mai 1898 zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, am 4. Dezember 1906.

Nr. 685 b V

Königliche Kreishauptmannschaft.

10452

Die Konzession zum Weiterbetriebe der Dörfern-Apothek in Leipzig

Die Konzession zum Weiterbetriebe der Dörfern-Apothek in Leipzig soll in Inhalt anher ergangener Verordnung des Königlich Ministeriums des Innern vom 3. Februar dieses Jahres — 210 II M — nach Ablauf der der Witwe des verstorbenen Besitzers gestellten Frist, innerhalb der ihr der Weiterbetrieb für eigene Rechnung gestattet worden ist, anderweit vergeben werden.

Verwerbungen um diese Konzession sind unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse und eines Lebenslaufes bei der unterzeichneten Königlich Kreishauptmannschaft bis zum

5. Januar 1907

schriftlich anzubringen.

Hierbei wird noch darauf hingewiesen,

1. daß Bewerber, welche eine Apotheke bereits besitzen und dieselbe freiwillig wieder veräußert haben, in der Regel keine und nur ausnahmsweise beim Vorhandensein ganz besonderer Umstände Berücksichtigung finden können;
2. daß Gesuche von Apothekern, welche sich vom Apothekergewerbe abgewandt und durch Übernahme anderer Geschäfte und Stellungen sich ihrem Berufe entfremdet haben, nicht berücksichtigt werden können;
3. daß Gesuche von Apothekern, die erst seit kürzerer Zeit als 12 Jahre zurückgerechnet approbiert sind, keine Aussicht auf Erfolg haben und
4. daß die Genehmigung zu einem Weitervertrage der obenverwähnten Apotheke in der Regel nicht und nur beim Vorhandensein ganz besonderer, einen solchen Verkauf rechtfertigender Umstände erteilt werden wird, sowie daß auch bei der Erteilung dieser Genehmigung der Wert der persönlichen Konzession bei der Feststellung des zu vereinbarenden Kaufpreises nicht mit in Rechnung gestellt werden darf.

Leipzig, am 30. November 1906.

10445

Königliche Kreishauptmannschaft.

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlich Hofe.

Dresden, 5. Dezember. Se. Majestät der König begab sich heute früh, einer Jagdeinladung des Königl. Kammerherrn Herrn von Burgl Folge leistend, im Automobil nach Schönfeld bei Großenhain und kehrt heute nachmittags wieder nach hier zurück.

Dresden, 4. Dezember. Bei Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg fanden heute von 11 Uhr vormittags an Empfänge zur Entgegennahme von Glückwünschen statt. Es waren durch Abordnungen vertreten: Das 107. Regiment, das Schützenregiment Nr. 108 und das Garberegiment, deren Kommandeure, Oberst Götz v. Olenhusen, Oberst v. der Planitz und Oberst Krug v. Nidda an der Spitze der Abordnungen, die Glückwünsche aussprachen. Ferner wurden vertreten der Akademische Rat durch eine Deputation, die gleichzeitig ein Gemälde vom Geh. Hofrat Prof. Herm. Brell „Romano d'Amore“ überreichte, mit dem Geh. Hofrat Prof. Dr. Treu als Sprecher, der Königl. Sächs. Altertumsverein durch eine solche mit dem Oberregierungsrat Dr. Ermisch an der Spitze. Die Deputation der katholischen Geistlichkeit erschien unter Führung des Bischofs und apostolischen Vikars Dr. Alois Schaefer. Die Stadt Dresden wurde durch den Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Beutler nebst Mitgliedern des Stadtrats und der Stadtverordneten vertreten. Hierbei überreichte der Hr. Oberbürgermeister den höchsten Herrschaften die Urkunde zu der Stiftung der Stadt Dresden zum Besten des Vereins Kinderheilstätte für Neu- und Antonstadt. Weiterhin empfingen Ihre Königl. Hoheiten die Pächter der Rittergüter und der Schloßmühle der Herrschaft Weesenstein, von denen der Rittergüterpächter Olesmann-Neufogast unter Überreichung eines Blumenkorbes die Glückwünsche zum Ausdruck brachte. Die Deputation des Präsidiums des Wettinschützenbunds und der Wettinjubiliamsstiftung der Schützenvereine Sachsens führte der Stadtrat, Rechtsanwält Dr. Lehmann-Dresden. Se. Magnifizenz der Oberhofprediger D. Dr. Ackermann sprach für die Deputation der evangelischen Geistlichkeit. Die Gymnasien und Realgymnasien waren durch eine Abordnung mit dem Geh. Studienrat Dr. Jungmann der Thomanerschule in Leipzig, die Lehrer und Lehrinnen des Landes durch eine solche mit dem Oberschulrat Dr. Prell-Dresden an der Spitze vertreten. Bei der Vertretung der Patronatsgemeinden der Herrschaft Weesenstein sprach Pfarrer Dr. Dittler-Burkhardtswalde. Die Deputation des Königl. Sächs. Militärvereins „107er“ Leipzig führte Buchdruckereibesitzer Gerhard Leipzig, diejenige des Deutschen Kriegerbunds „König Albert“ Berlin der Baumeister Sohr Berlin. Pfarrer J. Fieschgang-Göda sprach für die Abordnung der Wenden (beider Konfessionen), deren weibliche Mitglieder in wendischer Nationaltracht erschienen und gemäß der Sitten der Wenden Blumen, bemalte Eier, Formbutter und eine Honigscheibe mit Reimen überreichten, und dabei in wendischer Sprache an die hohen Herrschaften einige Worte richteten, deren Bedeutung Hr. Pfarrer Fieschgang ins Deutsche übersetzte. Hierauf wurde der Arzt des Hofpersonals, Dr. med. Dunkel, empfangen. Mit der Beglückwünschung der Vertreter der Universität Leipzig, unter Führung Se. Magnifizenz des Rektors Geh. Medizinrats Prof. Dr. Curjmann, waren die Empfänge 2 Uhr 15 Min. beendet.

Abends 9 Uhr veranstaltete der Bürgerausschuß für patriotische Rundgebungen Ihren Königl. Hoheiten im Garten des Palais eine Serenade. Nach dem Anmarsch der Sängerschaft begaben sich die Herren des engeren Komitees, und zwar die Herren Oberbürgermeister Beutler, Geh. Hofrat Dr. Rehnert, der Vorsitzende des Bürgerausschusses Rektor Prof. Dr. Schlabebach, Stadtrat Weigandt, Direktor Ansdorf und Oberförster a. D. Edm. Müller mit der Tochter des Hrn. Vorsitzenden, Fräulein Betty Schlabebach, zu den höchsten Herrschaften in den nach dem Garten zu geöffneten Saal, wo die junge Dame dem Durchlauchtigsten Paare einen Blumenstrauß bot. Unter dem Ausdrucke huldvollen Dankes übergab die Frau Prinzessin der Sprecherin eine Brosche, das Monogramm der hohen Frau darstellend. Unter der Leitung des Königl. Musikdirektors Prof. Hugo Jüngst begannen darauf die Vorträge. Nach dem ersten Liede hielt der Vorsitzende, Rektor Prof. Dr. Schlabebach, an die hohen Herrschaften von der Terrasse des Palais aus eine Ansprache, die mit einem Hoch auf Ihre Königl. Hoheiten endete. Es folgte hierauf die Fortsetzung der Gesänge. Bei der dritten Strophe des letzten Liedes „Das treue deutsche Herz“ fand eine bengalische Beleuchtung des Gartens statt, womit die Feier ihr Ende erreicht hatte. Die Sänger zogen nach der Johann-Georgen-Allee ab, während der Dirigent Prof. Hugo Jüngst, an den hohen Herrschaften empfangen wurde.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Bei Sicherheitsleistungen für Forderungen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung, die bei einem

Son Reichstage.

Sitzung vom 4. Dezember 1906.

Am Tische des Bundesrats... Am Tische des Bundesrats... Am Tische des Bundesrats...

Die Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrika wird fortgesetzt. Präsident Graf Ballestrem erklärt zunächst, es sei ihm bei der Besetzung...

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt der Abg. Kooren (B.), daß er die gestrigen Ausführungen über Wiffuba und die Togo-Mission in seinem eigenen Namen gemacht habe...

Reichskanzler Fürst Bälou erklärt: Durch eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums und anderweitige Amtsgeschäfte war ich verhindert, der letzten Sitzung beizuwohnen...

Abg. Werner (Dtsche Wp.) spricht unter großer Unruhe des Hauses dem Kolonialdirektor Dernburg Dank aus für die bisherige Führung des Amtes...

Abg. Dr. Müller-Reinigen (fr. Sp.) dankt dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten für das tatkraftvolle und würdevolle Verhalten gegenüber der preussischen Polizei...

Abg. Bebel (Sos.) führt aus, er habe keinen Anlaß, in das Duelle Dernburg-Kooren sich einzumischen. Von den vorgebrachten Kolonialskandalen und Greuelthaten sei nicht eine zurückgenommen...

Abg. Bebel (Sos.) führt aus, er habe keinen Anlaß, in das Duelle Dernburg-Kooren sich einzumischen. Von den vorgebrachten Kolonialskandalen und Greuelthaten sei nicht eine zurückgenommen...

Abg. Bebel (Sos.) führt aus, er habe keinen Anlaß, in das Duelle Dernburg-Kooren sich einzumischen. Von den vorgebrachten Kolonialskandalen und Greuelthaten sei nicht eine zurückgenommen...

Abg. Bebel (Sos.) führt aus, er habe keinen Anlaß, in das Duelle Dernburg-Kooren sich einzumischen. Von den vorgebrachten Kolonialskandalen und Greuelthaten sei nicht eine zurückgenommen...

maß auf den Fall Peters ein und sagt, Dr. Krenndt, der Peters vertritt, werde, wenn er an die Höhe glaube, zehntausend Jahre darin sitzen müssen...

Abg. Bebel (fortfahrend): Dr. Krenndt scheint an moralisamity zu leiden.

Oberleutnant Quade erklärt die Behauptung Bebel's, Bötlan habe bereits 1904 dem Reichskanzler das Material gegen Dominik überhandt, als unrichtig...

Abg. Erzberger (B.) führt aus, er wolle sich weder von dem Abg. Bebel noch von dem Reichskanzler beeinflussen lassen...

Reichskanzler Fürst Bälou erklärt: Durch eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums und anderweitige Amtsgeschäfte war ich verhindert, der letzten Sitzung beizuwohnen...

Kolonialdirektor Dernburg erklärt, er könne eine Depesche vorlegen, wonach Kugenzen ausgingen, daß sie gegen Dr. Krenndt nicht Befehlendes vorbringen können...

Abg. v. Kardorff (Rp.) führt aus: Man sollte öfters fragen: Was sagt das Ausland zu diesen Reichstagsverhandlungen? Die Anschuldigungen des Abg. Bebel gegen meinen Freund Dr. Peters...

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Österreich-Ungarns auswärtige Beziehungen.

(W. T. B.)

Budapest, 4. Dezember. Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation trat heute nachmittag zusammen, um über das Budget des künftigen Jahres zu verhandeln...

Das Exposé wurde von den Mitgliedern der österreichischen Delegation mit großem Beifall aufgenommen. Alle Redner betonten ihre Benützung über die Fortdauer der engen Freundschaft...

vertragswidrigen Verhalten des Kautionsstellers und in einer im voraus nicht zu bestimmenden Höhe entstehen, z. B. bei Pfandleistungen auf Grund der allgemeinen Vertragsbedingungen...

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

(W. T. B.)

Breslau, 4. Dezember. Se. Majestät der Kaiser traf heute mittag 12 Uhr 30 Min. auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein und begab sich sofort im offenen Wagen in die Kaserne des Leibkürassierregiments...

Breslau, 4. Dezember. Se. Majestät der Kaiser ist 3 Uhr 4 Min. nach Ritschdorf abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhof die kommandierende General des VI. Armeekorps v. Boyritz und das Offizierkorps des Leibkürassierregiments eingefunden...

Ritschdorf, 4. Dezember. Se. Majestät der Kaiser ist heute nachmittag 5 Uhr 6 Min. hier eingetroffen und vom Fürsten Solms-Baruth, dessen Sohn und Landrat Rosenstiel empfangen worden.

Aus dem Reichshaushaltsetat für 1907.

Die Nordd. Wg. Btg. veröffentlicht Mitteilungen aus dem Reichshaushaltsetat für 1907. Beim Etat des Reichsjustizamts betragen im ordentlichen Etat die Einnahmen 803755 M., mehr gegen das Vorjahr 25201 M., die Ausgaben 2417690 M., mehr 62145 M. Der Etat des Reichseisenbahnamts fordert einen Betrag von 1600 M. als Jahresbeitrag...

Die braunschweigische Angelegenheit.

Der Vertreter der „Braunsch. N. Nachr.“, der vorgestern am Hofe der Herzogin von Cumberland empfangen wurde, macht seinem Blatte über die Unterredung folgende Mitteilungen: Herzog Ernst August hält nach wie vor fest an dem unantastbaren Thronrecht seines jüngsten Sohnes, des Prinzen Ernst August...

anderen Zeit in Politik... In ein über enthalten... In ein über enthalten... In ein über enthalten...

anderen Mächten. Abg. Schönerer wies auf die sich in letzter Zeit in Albanien und Macedonien bemerkbar machende Expansion...

Im weiteren Verlaufe der Beratungen des Budgets des Ministeriums des Äußern erklärte Ministerpräsident v. Aehrenthal: Die französisch-englische Entente bestand schon seit drei Jahren...

Von den italienischen Finanzen.

(B. Z. B.) Rom, 4. Dezember. Der Schatzminister Majorana gab heute in der Deputiertenkammer sein Finanzprogramm...

Zur Trennung von Staat und Kirche in Frankreich.

Paris, 4. Dezember. Der Generalstaabschef des 9. Armeekorps, Deyru, in Tours gab seine Entlassung...

Paris, 4. Dezember. Auf der zum Departement Finistere gehörenden Insel Baz kam es gelegentlich der Kircheninventar...

Clemenceau und die Entente cordiale.

(Meldung der Agence Havas) Paris, 4. Dezember. In einem Aufsatze in der "Empire Review" hat Edward Dicey über eine Unterredung berichtet...

daß die Vergewaltigung dieses Rechtes keine gute Grundlage für den europäischen Frieden sei. Aber die französisch-englische Entente bemerkte Clemenceau dem "Standard"...

Zur Lage in Rußland.

(Von einem besonderen Berichterstatter.) St. Petersburg, 5. Dezember. Die erste Plenarversammlung des Zentralkomitees der Partei der friedlichen Erneuerung...

Von den russischen Revolutionären.

(Meldungen der St. Petersburg Telegraphen-Agentur.) St. Petersburg, 4. Dezember. 320 Werk von Atarski (Gouvernement Saratow) entfernt griffen auf der Bahnstraße...

Riga, 4. Dezember. Die Polizei beschlagnahmte in der Druckerei Teichmann während des Druckes die revolutionäre Zeitung "Jina"...

England und Japan.

(Meldung des Reuterschen Bureaus.) Tokio, 4. Dezember. Von hervorragenden englischen und japanischen Kapitalisten ist hier eine englisch-japanische Bank gegründet worden...

Zum Kabinettswechsel in Spanien.

(B. Z. B.) Madrid, 4. Dezember. Bega de Armijo hat heute mittag dem König die Liste des neuen Kabinetts unterbreitet...

Das macedonische Budget.

(Meldung des Wiener R. R. Tel.-Korresp.-Büro.) Konstantinopel, 4. Dezember. Die Pforte hat vorgestern mit der Dette publique ein Abkommen getroffen...

Kuß der Mandchurei.

(B. Z. B.) London, 5. Dezember. Die "Morning Post" aus Schanghai meldet, bestimmt das am 3. d. M. über die Rückgabe von Rußschwang an die Chinesen unterzeichnete...

Marokko.

(B. Z. B.) Tanger, 4. Dezember. Der amerikanische Gesandte ist heute von Fez hier eingetroffen.

Paris, 4. Dezember. Im heutigen Ministerrat machte Minister des Äußern Bichon Mitteilung von der Note, die allen Signatarstaaten der Algecirasakte zugestellt werden soll...

(Meldung der Agence Havas.) Paris, 4. Dezember. Die zwischen Frankreich und Spanien vereinbarte Note soll den Mächten von der zwischen dem Pariser und dem Madrider Kabinettswechsel...

Madrid, 4. Dezember. Admiral Toussard wurde heute früh durch den Botschafter Gambon dem König vorgestellt.

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Natur-Weine

anerkannt vorzüglich, außerordentlich bekömmlich, Vereinigte Weingutsbesitzer G. m. b. H., Coblenz an Rhein und Mosel.

In Tafelgeschirren, Kaffee- u. Teeservices, in Kaffee-, Tee- u. Moccatassen findet man prächtige Neuheiten...

Juwelier G. A. Scharffenberg, Seestr. 16

Gegründet 1834.

Goldschmied für die K. S. Ordenskanzlei

Fernsprecher 1085.

Juwelen- und Goldschmuck, Silbergeräte, Bestecke.

Eigene Werkstatt. — Orden, Ordensbänder.

10439

Wetterbericht des kgl. meteorologischen Institutes.

Witterungsverlauf für Dienstag, den 4. Dezember, Sachsen. Der 4. Dezember war im ganzen Lande von Niederschlägen begleitet...

Der Drahtenaufstieg in Lindenberg ergab in 500 m: 2.7° C, in 1000 m: 0.8° C, in 1500 m: -3.3° C...

Witterungszustand von Mittwoch, den 5. Dezember, früh 8 Uhr. Meldung vom Nittelberg: Barometer leicht gesunken...

Wetterlage in Europa am 5. Dezember früh 8 Uhr. Im Nordwesten ist das Barometer um 20 mm gefallen...

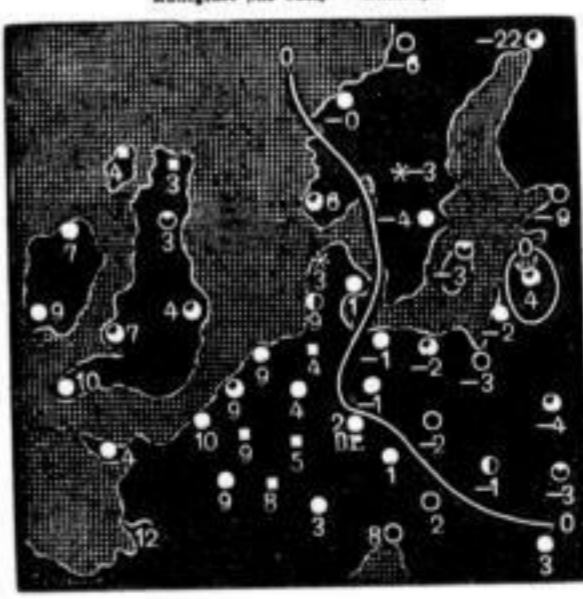
Prognose für den 6. Dezember. Starke westliche Winde. Weiß trübe. Niederschläge. Temperatur wärmer.

Wetterkarten vom Mittwoch, den 5. Dezember, früh 8 Uhr.

Windströmung und Winden gleichen Luftdruckes. Die Zahlen bedeuten Barometerstände, die (100) in vergrößerten weichen.



Witterungszustand und Temperatur °C. Die Zahlen bedeuten Temperaturgrade, die (100) sind durch - ersetzt.



Witterungszustand

- Witterungszustand: klar, frisch, schwach, windstill, wolkenlos, 1/4 bedeckt, 1/2 bedeckt, bedeckt, Regen, Schnee, Nebel, Dunst, Graupeln, Gewitter, Hagel.

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Eine Botschaft des Präsidenten Roosevelt.

Washington, 4. Dezember. Im Senat und im Repräsentantenhaus ist heute eine umfangreiche Botschaft des Präsidenten Roosevelt verlesen worden. Das Schriftstück bemerkt zu Anfang: „Als Nation erstreuen wir uns nach wie vor eines buchstäblich noch nicht dagewesenen Gedeihens; und es ist wahrscheinlich, daß nur rücksichtslose Spekulation und Waghalsigkeit rechtmäßiger Geschäftsmethoden diesem Gedeihen wesentlichen Abbruch tun können.“ Sodann empfiehlt die Botschaft die Verabschiedung einiger in der letzten Tagung unerschlagen gebliebener Vorlagen. Ferner wendet sich die Botschaft der Erörterung des Verhältnisses zwischen Kapital und Arbeit zu. Sie verurteilt das verderbliche Wirken der Agitatoren, die den Klassenhaß predigen, und betont, daß der Triumph der Massen ein ebensogroßes Übel als der Triumph der Plutokratie sein würde. Die Botschaft empfiehlt weiter eine eingehende Untersuchung über die Verhältnisse der Frauen- und Kinderarbeit, eine wesentliche Erweiterung des Arbeitgeber-Haftpflichtgesetzes und Verabschiedung der Vorlage betreffend obligatorische behördliche Untersuchung von Bundeswegen bei Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, nach Art des letzten Kohlenarbeiterausstands. Die Botschaft befürwortet sodann, bei der demnächstigen Revision des Bundessteuersystems die Einführung einer vor allem die Reifungsvermögen treffenden progressiven Erbschaftsteuer und einer progressiven Einkommensteuer als Bundessteuern, empfiehlt Förderung des technischen und landwirtschaftlichen Unterrichtswesens, Schaffung eines einheitlichen Bundesrechts über Ehe und Erbscheidung, schnelle Verabschiedung der Vorlage zur Förderung der Handelschiffahrt, zum mindesten Schaffung von Schnelldampferlinien nach Südamerika und wendet sich zur Frage des sehr mangelhaften Systems der Umlaufmittel zu, ohne einen bestimmten Vorschlag zu machen. Nachdem die Botschaft sodann Einführung eines Vorzugstarifs oder gänzlichen Freihandels in Erzeugnissen der Philippinen und Erteilung des amerikanischen Bürgerrechts an die Bewohner von Puerto Rico vorgeschlagen hat, bespricht sie das Verhältnis zu den ostasiatischen Völkern. Sie verwirft jede unterschiedliche Behandlung der den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Einwanderer und tadelt namentlich aufs schärfste die in jüngster Zeit sporadisch aufgetretene Feindseligkeit gegen die Japaner, die der Nation Schande bringe und von den schwersten Folgen für das Land begleitet sein könne. Die jüngste Intervention der Vereinigten Staaten in Kuba führt die Botschaft fort, sei erfolgt, als die Unordnung bereits so groß geworden war, daß die Wahrscheinlichkeit bestand, daß die europäischen Vertreter, wenn nicht die Vereinigten Staaten die Ordnung wieder herstellten, bewaffnete Intervention ihrer Regierungen zum Schutz von Leben und Eigentum ihrer Staatsangehörigen nachsuchen würden. Jetzt sei der Friede wiederhergestellt, die Ruderente im Gange und nach den bevorstehenden Wahlen solle die provisorische Regierung ihr Ende erreichen. Die Vereinigten Staaten wollten nichts von Kuba als dessen Gedeihen; doch ermahnt der Präsident die Kubaner feierlich zu ruhigem, geschäftsmäßigem Verhalten, denn wenn die Wahlen eine Partei würden und Aufruhr im Lande nicht aufhöre, könne nicht davon die Rede sein, daß die Insel unabhängig bleibe. Amerika würde vielmehr auf neue zu intervenieren haben. Ausführlich verweilt die Botschaft bei dem im Sommer in Rio de Janeiro stattgefundenen Kongreß der amerikanischen Republiken und der südamerikanischen Reife des Staatssekretärs Root. Diese habe dazu beigetragen, die im Süden vielfach herrschende, von der Wahrheit weit entfernte Auffassung zu beseitigen, als ob die Monroelehre eine Art Vorkolonialisierung oder eine Art Protektorat über die Vereinigten Staaten über die anderen Republiken in sich schließe. Der Präsident erwähnt dann die mittelamerikanischen Wirren des letzten Sommers und den Friedensschluß an Bord der „Marblehead“, stellt einen Bericht über seine Panamareise in Aussicht und empfiehlt die schnelle Ratifikation der Abmachung von Algeciras, die Amerika die gleichen Handelsrechte wie allen europäischen Ländern verleihe und ihm keine wie immer geartete Verpflichtung auferlege und erörtert die Frage der Robbenjagd auf den Fribiloff-Inseln, die man jetzt durch Verhandlungen mit England und Japan zu regeln suche. Präsident Roosevelt kommt sodann auf die Vorbereitungen zu der vom Kaiser Nikolaus angezeigten zweiten Friedenskonferenz im Haag zu sprechen, drückt seine Befriedigung aus, daß zum erstenmal alle amerikanischen Republiken zur Teilnahme eingeladen sind und betont, daß durch besondere und hochgewürdigte Courtisane Russlands und der Niederlande die Abhaltung der Konferenz um die Zeit des Kongresses in Rio de Janeiro fallen gelassen worden ist. Zum Schluß spricht sich der Präsident, da das Land im Kriegszustand hauptsächlich auf Freiwillige angewiesen sei, für mögliche Ausbreitung des Schützenwesens nach Schweizer Muster aus.

Washington, 4. Dezember. Diejenigen Stellen in der Botschaft des Präsidenten Roosevelt an den Kongreß, die von der Schulfrage in San Francisco handeln, wurden von den konservativen Mitgliedern des Repräsentantenhauses mit größter Unzufriedenheit aufgenommen, besonders der Vorschlag, daß den Japanern die Naturalisierung zugestanden werden solle.

Verien.

(Neuermeldungen.)

Leheran, 4. Dezember. Der Gesundheitszustand des Schahs hat sich gebessert. Esad Dowleh hob am vergangenen Sonnabend im Parlament hervor, daß, obwohl mehrere Tage verfloßen sind, seitdem von allen Seiten finanzielle Hilfe bei der Gründung einer Nationalbank versprochen wurde, noch nicht zehn Personen Anteilnahme gezeichnet hätten.

Leheran, 4. Dezember. Nach einer Meldung des amtlichen Organs „Tan“ hat sich in Kermanshah eine Bombenexplosion ereignet, durch die der Eigentümer des betreffenden Hauses Jemael Hozji getötet wurde. Eine genaue Durchsichtigung des Hauses führte zur Entdeckung von 30 Bomben, von denen acht geladen waren.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Schauspielhaus. (Moser's „Bibliothekar“.) Die Wiederführung des nun schon „altbekannten“, aber noch immer herzliches Gelächter weckenden Schwanks „Der

Bibliothekar“ von G. v. Moser fand mit zwei Gästen statt und zeichnete sich daneben durch flottes Tempo und lebendiges Zusammenspiel sehr vorteilhaft aus. Hr. Normann vom Stadttheater zu Nürnberg, die gestern abend als zweite und letzte Gastrolle die altjungferliche und spiritistisch angehauchte Gouvernante Sarah Wildern spielte, erwies sich als eine durchaus gewandte und verhältnismäßig bewegliche Darstellerin der genannten Dame, karikierte auch die Figur nicht härter als es ohnehin vom Verfasser gefordert ist. Aber die Zuversicht, daß sie einen vorzüglichen oder auch nur annähernden Erfolg für Frau Bleibtreu, deren Abgang leider bevorsteht, abgeben werde, vermochte die Künstlerin nicht einzuschließen. In das Ganze der Handlung und ihrer Wiedergabe fügte sie sich gut ein, ihre natürliche Begabung ist jedoch offenbar geringer, ihre Charakterisierungsfähigkeit minder durchgerast als bei Frau Bleibtreu. Hr. Jaedicke vom Deutschen Theater in Hannover verkörperte an Stelle des im Augenblick verurlaubten Hrn. Gebähr den hilflos schüchternen Bibliothekar Robert, über den Herr v. Moser die Pandorabüchse alles Schwankunheils ausküttelt und entsprach in Haltung, Mimik und Ausdruck den Forderungen an diese Lustspielfigur, die den deutschen Kandidaten nach England überträgt. Er wurde ebenso wie Hr. Normann durchaus beifällig aufgenommen. Den Herren P. Neumann (Gibson, Schneider), Müller (Macdonald), René (Harry Marsland), Bierth (Lothar Macdonald), Eggert (Marsland), dazu Hr. Berden (Eva Webster) und Hr. Berner (Edith Marsland) wurde natürlich entsprechender Beifall zuteil.

Kongert. (Liederabend von Lilli Lehmann.) Zu den Veranstaltungen, deren Besuch man allen jenen empfehlen möchte, die der edlen Sangeskunst ein besonderes Interesse widmen, insbesondere also auch denen, die sie aus Beruf oder Neigung kultivieren, gehören unter allen Umständen die Liederabende von Frau Lilli Lehmann. Diese Meisterfängerin ist vorbildlich in mehr als einer Hinsicht. Ihre eminente gefangene Kunst, gepaart mit einer seltenen musikalischen Intelligenz und eisernen Willenskraft, setzt sie in die Lage, noch heute Leistungen zu bieten, gegen die der gesamte künstlerische Nachwuchs, was künstlerische Reife, Durchdringung und Abklärung anlangt, schlechterdings nicht aufkommen vermag. Gleich einer Pauline Ulrich, mit der wir sie gelegentlich ihres Auftretens im Königl. Opernhaus als Donna Anna einmal verglichen, gehört sie zu den exzeptionellen Erscheinungen, die selbst die schwerste Kunst, die des künstlerischen Maßhaltens, des vollständigen Beherrschens über ihr eigenes nennend. Mit anderen Worten, sie ist eine der letzten Repräsentantinnen eines Kunststempels, das wir als ein klassisches bezeichnen. Und so kann die Künstlerin auch nichts Besseres tun, als wenn sie zum mindesten als erste Nummern auf ihre Vortragsordnung Gesänge spezifisch klassischer Prägung stellt. Sie tat es diesmal, indem sie Hände mit der von ihr mit einer wahrhaft virtuosen Behandlung des kolorierten Gesanges wiedergegebenen Arie: „O hätt' ich Jubels Harke“ (aus „Josua“) das Wort vergönnte und eine durchaus klassisch angelegte, in der Melodie Wendelsohn zureichende, aber jedenfalls stilvolle Arie aus einem Oratorium, „Johannes der Täufer“ von Otto Kolbe, einem Berliner Komponisten (geb. 10. August 1836, gest. 2. Januar 1878), sang. Alsdann erst wandte sie sich der Neuzeit zu, die mit Hugo Wolf und Grieg („Der Schwan“ wurde scapo begehrt) auf das würdigste vertreten war. Weniger konnte man sich für die acht altjapanischen Gedichte in der Vertonung von Max Metz erwidern. Der Komponist darf sich beglückwünschen, eine solche Interpretin gefunden zu haben. Seine Gesänge sind ja schließlich stimmungs- und auch nicht mehr. Von eigentlicher Erfindung ist nicht viel in ihnen zu verspüren. Am Klavier begleitete vortrefflich Hr. Fritz Lindemann.

Orchesterkonzert der Volksingakademie. Hr. Johannes Reichert, der seine Stellung als Kapellmeister in Leipzig am 1. Dezember angetreten hat, gleichwohl aber der Leitung der von ihm gegründeten Volksingakademie auch in Zukunft treu bleiben wird, bot seinen musikalisch aufmerksamen und dankbaren Zuhörern gestern im heiligen Saale des Trianon einen Beethoven-Abend. Die Pastoralsymphonie, die „Egmont“ Ouverture in markig potender Ausführung und das „einzig“ Violinkonzert standen auf dem Programm. Für die Vorführung des letztgenannten Werkes hatte sich Hr. Prof. Petri bereitfinden lassen. Der hochgeschätzte Künstler bot eine nach Stilgröße, Tonhöflichkeit und Technik, nach Gefühlswärme (Andante) und Temperament (Schlußsatz) gleich vollendete Wiedergabe der genialen Tonschöpfung. Nach dieser „künstlerischen Tat“ wurde die Überreichung eines wohlverdienten Lorbeerkränzes mit Widmungsblättern durch begeisterten Beifall begründet. Die auf 60 Mitglieder verstärkte Gewerkschaftskapelle des Hrn. Olsen hielt sich, von kleinen Versehen in den Blechbläsern abgesehen, vortrefflich. — Auf dem Programm befindet sich die Bemerkung, daß der Besuch dieser Konzerte ausschließlich den minderbemittelten Volkskreisen gestattet sei. Der Vorstand des Vereins scheint jedoch aus besonderen Gründen auch Ausnahmen von dieser Bestimmung zuzulassen.

Wissenschaft. Aus Paris meldet man: Prof. Moissan, der, wie gemeldet wurde, der Nobelpreis für Chemie zuerkannt worden ist, begibt sich zu dem am 10. d. M. stattfindenden Preisverteilung nach Stockholm.

Musik. Aus Rom wird berichtet: Das musikalische Rom jauchzt, denn es hat einen Mascagni II und eine Cavalleria rusticana II aus der Taufe gehoben. Zwar ist die zweifelhafte Oper „Jana“ von M. Virgilio im vorigen Jahre schon im Mailänder „Dal Verme“ über die Bretter gegangen, aber erst die römische Aufführung hat den Erfolg für Italien festgeschrieben. Der 23jährige Komponist, der den ersten Akt seines Werkes schon vor sechs Jahren schrieb, führt in seiner „Cavalleria“ nicht nach Sizilien, sondern nach Sardinien, das im Auge steht, noch romantischer-milder zu sein. Der zweite Akt des Werkes, der instrumental wertvoller ist, als der erste, rief das Publikum, das schon das Intermezzo da capo verlangt hatte, vollends hin. Zum Erfolg der Oper trug besonders das dramatische Spiel der Primadonna Signora Carelli bei.

— Aus New York wird berichtet: Hammersteins neue Oper wurde mit „Puritani“ eröffnet. Es war ein glänzender Erfolg des Unternehmens zu verzeichnen.

Theater. Aus Paris meldet man: Das Theater der Réjane, das Ende dieser Woche eröffnet wird, hat bei seinen Vorarbeiten einen interessanten Mitarbeiter gehabt. Wie gemeldet

wird, ist bei den Proben zur Eröffnungskomödie „La Savelli“ kein anderer als der greise Victorien Sardou als Regisseur tätig gewesen, und zwar unentgeltlich — lebendig aus regem Interesse für Frau Réjane und für das historische Drama, das seinem eigenen Schaffen so nahe liegt. Dem Theater der Réjane gehört im übrigen auch eine andere bekannte künstlerische Erscheinung als Mitglied an: der Lustspielautor Léon Kanoff, der als Dramaturg angeheilt ist.

— Der Neubau eines Stadttheaters in Ruffig (Böhmen) wurde von der dortigen Stadtverwaltung beschlossen. Das Haus soll mit einem Aufwand von 800 000 Kronen erbaut werden.

— Im Photo-Kunstsalon Oskar Bohr (neben Café König) werden gegenwärtig täglich nachmittags von 5—7 Uhr Lichtbildervorträge über besonders interessante Gebiete der Photographie gehalten. Der Vortragende, Hr. Paul Will, gibt in deutlicher, anschaulicher Weise die Erklärungen zu den Lichtbildern. Zurzeit gelangen zur Vorführung: Dr. Ruffahl, das Riesengebirge im Winter, die wertvollen Ballonaufnahmen des Hauptmann Härtel in Leipzig, Erwin Raupp bildmäßige Photographie u. a. m. Die Lichtbilder erscheinen ganz besonders klar und scharf mit dem hier erstmalig zur Verwendung kommenden, nach wissenschaftlichen Grundsätzen konstruierten Projektionsapparat der Firma Voigtländer u. Sohn in Braunschweig. Am Schluß eines jeden Vortrags werden einige bewegliche Bilder aus dem Dresdner Leben mit dem Ernannter Kino gezeigt. Die Vorträge sind sehr lehrreich auch für die Jugend. Gleichzeitig wird in einer besonderen Ausstellung die historische Entwicklung der Photographie verbunden mit einer Sonderausstellung fürstlicher Aussteller gezeigt. Diese sehenswerte Ausstellung bleibt noch bis zum 10. d. M. im Salon. Der Eintritt für Vorträge und Ausstellung beträgt 25 Pf. Der volle Betrag der Einnahme ist für den Albertverein bestimmt.

* Heute wurde in den neuen Räumen der Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst, Ringstraße 15, am Bismarckdenkmal, eine eigenartige Ausstellung eröffnet, „Der gedachte Tisch“, deren Anordnung von Joh. August Zug befolgt wurde. Das Frühstückszimmer, das Esszimmer, der Geburtstagsstisch, Feststisch, Hochzeitsstisch u. werden in künstlerisch geaderter Form gezeigt. Die Anordnung der Pflanze und der schönen Farbe als Blume oder Band bildet den Kern der Aufgabe. Diese Ausstellung ist die erste einer großen Ausstellungsserie, die sich das Programm „Kultur im Alltag“ stellt und Anregung zur Veräußerung des künstlerischen Sinnes im Hause und in der für das Haus schaffenden kunstgewerblichen Produktion geben will.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus findet, wie bereits angekündigt, Sonnabend, den 8. Dezember, die Uraufführung der musikalischen Tragödie „Moloch“ von Max Schilling in Gegenwart des Komponisten statt. Die Besetzung des Werkes ist die folgende: Hiram — Hr. Scheidemantel, König — Hr. Berton, Teut — Hr. v. Bary, Wolf — Hr. Pfalzke, Belshazzar — Hr. v. Chananne, Theoda — Frau Krull, Krieger — Hr. Kraemer, Junger Mann — Hr. Düffel.

* Residenztheater. Morgen, Donnerstag, sowie am Sonnabend und Sonntag abends wird die Lehársche Operette „Die lustige Witwe“ zum 29., 30. und 31. mal wiederholt. Am Freitag wird für die Abonnenten der I. Operetten- und Ziehers Operette „Die Landknechte“ aufgeführt. Sonntag nachmittag wird bei ermäßigten Preisen „Die schöne Helena“, Operette von J. Offenbach, gegeben.

* Morgen, Donnerstag, abends 7 Uhr findet im Palmengarten der Liederabend (mit Lautenbegleitung) von Sven Scholander mit folgendem Programm statt: Th. Körner: Sängerehen; Volkslied; 3 weis nit, wie mir is; Volkslied; 1742; Phyllis und die Mutter. — D. v. Liliencron: Die Ruffl kommt. — C. M. Bellmann, schwed. Volksdichter: Fredmans Epistel Nr. 69; Fredmans Lied Nr. 6. — A. C. Karfisch: Dalmarsch. — Chanson pop. env. 1700; Le compari Guillerie; Chanson pop. env. 1650; Le roi a fait battre tambour. — A. Kanoff: Promenade en Mer. — R. Planquette: Rentrons bras d'assus bras d'ssous.

* Es sei hierdurch nochmals auf das morgen abend 8 Uhr auf der „Waldschlösschen-Terrasse“ stattfindende zweite Symphonie-Konzert von der Kapelle des Königl. Schül.-Inf.-Regis. Nr. 177 aufmerksam gemacht, in dem als Solistinnen die Konzertsängerin Frä. Liddy Lode (Alt) und die Violinvirtuosin Friede Tornow mitwirken. Der erste Teil des Konzerts findet ohne Tabaktrauch statt.

Mannigfaltiges.

Dresden, 5. Dezember.

* Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde besuchte das Magazin für Amateurphotographie von Carl Maul, Köhler und Prinzl. Hoflieferant, Ballstraße 25.

* Gestern nachmittag besuchten Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich in Begleitung ihres Militärregimentars Major D'Byrn die Papierhandlung von Waldemar Tark.

* Gestern vormittag besuchte Ihre Königl. Hoheit die jetzt hier weilende Prinzessin Viktoria Margarethe von Preußen das Körnermuseum im Körner-Schillerhaus und nahm mit großem Interesse unter Führung des Direktors Hofrat Dr. Pöschel die geschichtlichen und literarischen Sammlungen in Augenschein.

* Ihre Hoheit die Frau Prinzessin Alexandra von Schwarzburg-Rudolstadt hat die Widmung einer Schrift des Oberbürgermeisters am Ende über „die Bedeutung der Barockbauten, insbesondere für die Kurorte“ angenommen.

* Aus Anlaß der morgen nachmittags 6 Uhr 25 Min. erfolgenden Ankunft Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Oldenburg macht sich von 6 Uhr bis nach Beendigung der Empfangsfeierlichkeiten die Sperrung des Wiener Platzes, der verlängerten Carolstraße und der Billestraße für allen und jeden Verkehr erforderlich. Ferner werden die Bahnhöfe der Prager Straße, der Seefstraße, des westlichen Altmärktes, der Schloßstraße und des Georgentores kurz vor und während der Vorüberfahrt der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften für allen Verkehr, einschl. desjenigen der Straßenbahnen, gesperrt.

* Die Zwischendeputation des Sächsischen Landtags, die für die Durchberatung des von der sächsischen Staatsregierung vorbereiteten Entwurfs eines sächsischen Wassergesetzes zusammengetreten ist, tagt nunmehr seit einigen Wochen im Ständehause unter dem Vorsitz des Präsidenten der Zweiten Kammer Geh. Hofrat Dr. Rehnert. Trotz des umfangreichen Materials und der Schwierigkeit der Materie dürfte die erste Lesung der Vorlage in den nächsten Tagen beendet sein. Die Beratungen werden unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt.

† Am 1. d. M. starb nach langem schwerem Leiden Hr. Seminaroberlehrer Böhme vom Königl. Lehrerseminar zu Dresden-Blauen, binnen wenigen Wochen die zweite Lehrkraft an diesem Seminar, die vom Tode abgerufen wurde. Der Heimgang, der sich in seinem Vater der höchsten Achtung seiner Vorgesetzten, Mitarbeiter und Schüler erfreute, nahm besonders auch in der stenographischen Welt eine hervorragende Stellung ein. Er war langjähriger Vorsitzender des hiesigen Dresdener Gabelberger Stenographenvereins und war mit großem Erfolg unermüdet tätig, die Verbreitung und Pflege der Stenographie nach Gabelberger durch Wort und Schrift zu fördern und ihr immer mehr Freunde zu erwerben.

* Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, dürfen die von dem Hauptpflegeverein ausgegebenen Wohltätigkeitsmarken auf die für die Aufschrift bestimmte Seite von Briefsendungen nicht geklebt werden. Dagegen können derartige Marken auf der Rückseite von Briefen u. a. an Stelle von Siegelmarken verwendet, auch auf den für briefliche Mitteilungen freigegebenen Teil der Vorderseite von Ansichtspostkarten geklebt werden.

* Aus der Summe, die der im Februar 1905 verstorbene Hr. Geh. Kommerzienrat Karl Eschbach in seinem Testament zu Unterstütungen an Arme und zu Christbescherungen ausgelegt hat, sind auch in diesem Jahre vielen Hilfsbedürftigen durch Vermittelung des Armenamts Unterstütungen zugeflossen. Außerdem ist aus diesem Vermächtnisse vor wenigen Tagen eine bedeutende Summe zu Weihnachtbescherungen an eine große Anzahl Anstalten und Wohltätigkeitsvereine verteilt worden.

* Während der vergangenen Nacht ging die Temperatur erheblich herab und sank in den Höhenlagen außerhalb der Stadt unter den Gefrierpunkt. Auf den aus der Dippoldiswalder Gegend heute früh hier ankommenden Botengeschirren waren die Wagenplanen mit Schnee und Reif bedeckt.

* Die Feuerwehr wurde heute früh nach dem Ladeplatz der Firma Pflüge an der Großenhainer Straße und nach Struvestraße 36 alarmiert. Durch einen überheizten Ofen war am ersten Ort in einem austrangierten Eisenbahnwagen, der als Arbeitsstube benützt wird, Feuer entstanden, dem Kleidungsstücke u. zum Opfer fielen. Im zweiten Fall hatte ein heißes Ofenrohr in einem in eine Badestube eingebauten Hängeboden einen Brand verursacht, der rasch unterdrückt wurde.

* Aus dem Polizeiberichte. Für Konzerte, die angeblich am 20. Dezember von dem erblindeten Arno Crotte im Winterhause „Zoologischer Garten“ und am 27. Dezember von dem erblindeten Alois aus der Wiege im Konzerthause „Mufenhause“ bez. „Palmengarten“ abgehalten werden sollten, hat ein jetzt sechszehnjähriger Kellner seit einiger Zeit in hiesiger Stadt Eintrittskarten verkauft. Sämtliche Angaben beruhen auf Unwahrheit. Geschädigte Personen werden veranlaßt, sich zu O. I. 1780 in der Kriminalabteilung zu melden. — Es sei gleichzeitig darauf hingewiesen, daß in letzter Zeit wiederholt Konzerte angeblich zugunsten Blinden veranstaltet worden sind, daß aber der blinde Pianist keineswegs die Tageseinnahme, sondern nur einen ganz geringen Engagementpreis erhalten hat, während der Konzertgewinn lediglich in die Tasche der Unternehmer geflossen ist. Es ist deshalb den von Haus zu Haus gehenden Billetverkäufern gegenüber Voricht geboten.

* Die vom Pskolozki-Bazar übriggebliebenen Ansichtskarten werden wie alljährlich bei Hrn. Ernst Petriß, Rosengartenstraße 5, ausverkauft und wollen sich Interessenten dahin bemühen.

* Die Märchenaufführungen des Vereins Volkswohl im Trianon, Eingang Ostra-Allee, nehmen morgen Donnerstag, abends 7 Uhr, mit der Aufführung von „Nebenbrüder“ ihren Anfang. Am Freitag abend 7 Uhr wird „Eneewittchen“ aufgeführt. Sonnabend, am 8. Dezember, nachmittags 4 Uhr wird diese Vorstellung wiederholt und abends 8 Uhr findet eine Wiederholung des Märchenstücks „Nebenbrüder“ statt. Regie: Hr. Theaterdirektor Emil Conrad.

Aus Sachsen

Blauen i. V., 4. Dezember. Wie dem „Vogtländischen Anzeiger“ aus Hof (Sachsen) gemeldet wird, extränkte sich dort heute vormittag die 24jährige in Oberlochau wohnende Schwester des Doppelmörders Lehrer Müller aus Scham über die Schande, die der Bruder über die Familie gebracht, in der Saale. Ein älterer Bruder Müllers, gleichfalls Lehrer, erlitt, als er von der Verzeihungstat der Schwester Kenntnis erhielt, einen Schlaganfall.

Bad-Elster, 4. Dezember. In unserem Badeort herrscht in diesem Winter eine sehr rege Bautätigkeit. Außer dem neuen Badehaus und dem Bau des Sanitätsrat Köhlerschen Sanatoriums wurden noch gegen 15 Privatbauten in Angriff genommen. Die Neubauten sollen aber noch vor Eintritt der winterlichen Witterung unter Dach kommen. Unsere Güterladestelle ist bis auf den letzten Platz mit Frachtgütern besetzt. So sind kürzlich an einem Tage allein für den Neubau des Sanatoriums 28 Waggons Frachtgüter angekommen, so daß auf dem Bahnhof eine Stodung unvermeidlich ist. Manche Baummeister lassen dringende Baumaterialien per Age von Blauen nach Bad-Elsterfahren, da Frachtgüter öfters von Blauen, Oelsnitz, Weischlitz und Umgegend längere Zeit unterwegs sind.

Bauzen, 4. Dezember. Am 5. Januar 1907 kann das Amtsblatt „Bauzener Nachrichten“, das Verordnungsblatt des Konstitutions für die Oberlausitz und das Organ der Bittauer Handels- und Gewerbelammer, ihr 125jähriges Bestehen feiern. Die Offizin des Blattes geht ihrem Ursprunge nach aller Wahrscheinlichkeit zufolge bis auf das Jahr 1555 zurück, in dem in Budissin der Leipziger Drucker Wolrab die erste Buchdruckerei errichtete. Seit 1788 gehört das Blatt ohne Unterbrechung der Familie Ronse. Der verantwortliche Schriftleiter der „B. N.“ ist Hr. Arno Zschuppe.

Aus dem Reiche

Hamburg, 5. Dezember. Wie schon gestern unter Drahtnachrichten mitgeteilt wurde, erfolgte gestern mittag die feierliche Eröffnung des Hauptbahnhofs. An dem abends im Rathaus abgehaltenen glänzenden Festmahl nahmen etwa 250 geladene Gäste teil, die auch mittags bei der Eröffnungsfeier anwesend gewesen waren. Bürgermeister Dr. Burghard hielt die Rede und toastete auf den Kaiser und danach auf den Mi-

nister Breitenbach. Dieser erwiderte gleichfalls in längerer Rede, die in ein Hoch auf die Freie und Hansestadt Hamburg ausklang.

(Hoff. Zig.) Hamburg, 4. Dezember. Der Inhaber der Gasglühlichtindustrie Hermann Deiger wurde von einer früheren Buchhalterin, mit der er ein Liebesverhältnis abgebrochen hatte, erschossen. Das Mädchen tötete sich dann selbst.

(B. Z.) Bernburg, 4. Dezember. Auf Schacht III der Solpawerke brach beim Bau des Abflufs unterirdischer Gewässer ein Gerüst zusammen. Von den Arbeitern, die in die Tiefe stürzten, wurde ein Bergmann getötet, ein anderer schwer und mehrere leicht verletzt.

Aus dem Auslande

(B. Z. B.) Portsmouth, 4. Dezember. Der Spruch des Kriegsgerichts, das gegen den Leutnant Collard verhandelte, lautet dahin, daß der Angeklagte schuldig ist, den Mannschaften in unangemessener Weise befohlen zu haben, niederzuknien. Von der Beschuldigung, Schimpfworte gebraucht zu haben, wurde Collard freigesprochen. Das kriegsgerichtliche Strafverurteil lautet auf Erteilung eines Verweises.

(B. Z. B.) Odessa, 4. Dezember. Sämtliche Mannschaften der russischen Dampfer haben die Arbeit eingestellt. Kein Dampfer ging in See. Der Generalgouverneur gab den Befehl, sofort alle Mannschaften zu entlassen; für alle Dampfer werden neue Mannschaften angeworben. Für morgen wird aus Sebastopol eine Abteilung Marinemannschaften erwartet, die für diejenigen Dampfer bestimmt sind, deren Ausfahrt keinen Aufschub duldet. Hunderte von Mohammedanern, die auf einer Pilgerfahrt nach Mekka begriffen sind, befinden sich in einer kritischen Lage. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden. Der Dampfer „Cäsarowitsch“ der Russischen Dampfergesellschaft gelang es, mit Hilfe einer zufällig angemuteten Mannschaft zu einer Alexandria-Rundreise abzufertigen. Der gestern abend nach der Krim abgefertigte Dampfer „Kuzland“ derselben Linie ist in der Nähe von Eupatoria auf eine Sandbank aufgelaufen.

(B. Z. B.) New York, 5. Dezember. Ein Telegramm aus Clifton (Arizona) meldet, daß durch einen Dammbrech etwa die Hälfte der Stadt zerstört und 18 Personen ums Leben gekommen seien.

Wirtschaftliches

* In der gestern in Düsseldorf stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung der Bergwerksgesellschaft „Hibernia“, die über eine Erhöhung des Grundkapitals um 10 Mill. M. 4%iger Vorzugsaktien beschließen sollte, war fast das ganze Aktienkapital vertreten. Als Bevollmächtigte des Königl. preussischen Staatsfiskus waren erschienen die Herren Geh. Oberberg- und Finanzminister, Oberberg- und Finanzrat Hertig-Berlin vom Finanzministerium, Oberberg- und Finanzrat vom Bergamt, denen als juristischer Berater Justizrat Dr. Felix Wondl-Dresden zur Seite stand. Die Aktienmehrheit beschloß gegen die Stimmen des Fiskus und unter Protest der Vertreter desselben, die Ausgabe von 10 Mill. M. 4%iger Vorzugsaktien, und zwar unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre. Die Vertreter des Königl. preussischen Staatsfiskus gaben für diesen eine Offerte auf Übernahme der erent. neuangegebenen 10 Mill. M. Vorzugsaktien zum Kurse von 120 %, ab, indem sie sich verpflichteten, diese Aktien allen Aktionären pro rata ihres Aktienbestandes zum Besage anzubieten. Diese Offerte wurde jedoch abgelehnt. Wegen alle von der Generalversammlung gefassten Beschlüsse haben, wie schon erwähnt, die Vertreter des Königl. preussischen Staatsfiskus, die einen Aktienbesitz von ungefähr 27 1/2 Mill. M. vertreten, gestimmt und namens des Fiskus Protest eingelegt.

* Nach dem Geschäftsberichte der National-Alten-Brauerei Braunschweig vom 3. Jürgens betrug der Bierumsatz im abgelaufenen 34. Geschäftsjahre 66 648,07 hl (gegen 65 630,51 hl im Vorjahre). Es wurde ein Bruttogewinn von 187 421,92 M. (gegen 163 187,76 M. im Vorjahre) erzielt. Dem dem nach 103 489,47 M. Abschreibungen verbleibenden Reingewinn von 83 932,45 M. sollen 74 200 M. als 4 1/2% ige Dividende von 1 660 000 M. vermerkt werden.

* Die Aktiengesellschaft der Brunner Brauerei hat im verfloffenen Geschäftsjahre einen Nettogewinn von 152 751,36 Kronen ausgewiesen. Der Verwaltungsrat beantragt, 3 1/2% des Aktienkapitals an die Aktionäre als Dividende zu verteilen.

(B. Z. B.) Leipzig, 5. Dezember. Unter der Firma Leipziger Rückversicherungsgesellschaft Aktiengesellschaft, mit dem Sitz in Leipzig, wurde gestern ein Aktienunternehmen ins Leben gerufen, das allen Zweigen des Versicherungswesens Rückversicherung gewähren will. Das Grundkapital ist auf 1 Mill. M., eingeteilt in 1000 Aktien zu je 1000 M. Nennwert, festgesetzt und mit 25 % bar eingezahlt, während der Rest in Solowechseln hinterlegt wird. Die Gründer sind Konjul Alfred Köhler in Firma Köhler u. Böhm, Louis Davignon in Firma Köhler u. Davignon, Alfred Lohde in Firma G. Gaudig und Blum, Richard Schmidt in Firma Hammer u. Schmidt und Karl Altmeyer, Direktor der Leipziger Versicherungsgesellschaft. Die ersten vier genannten Personen bilden den Aufsichtsrat, während Direktor Altmeyer zum Vorstande bestellt ist.

* Berliner Börsenbericht vom 5. Dezember. Die Börse eröffnete in schwacher Haltung auf Realisierungslust infolge von Befürchtungen hinsichtlich der weiteren Verfestung in der Lage des Geldmarkts. Daher konnten am Montanaktienmarkt die gefragten Berichte über die Lage der Eisenindustrie in Rheinland und Westfalen keinen Einfluß gewinnen, und die Kurse dieser Werte blühten bis zu 1 1/4 % ein, Konsolidation 2 %. Banken waren ausnahmslos 1/4 bis 1/2 % abgeschwächt. Fonds RIL, Russen von 1903 auf Paris um 0,30 abgeschwächt. Amerikanische Bahnen schwanden, Canada 1/2 % niedriger, Anatolier 1 1/2 % höher auf Meinungsläufige, die übrigen schwächer auf Realisierungen. Tägliches Geld 4 1/2 bis 5 %.

Europäische Fahrplankonferenz

Dresden, 5. Dezember. Nachdem bereits am 3. und 4. Dezember Vorverhandlungen stattgefunden hatten, sind am heutigen Tage im hiesigen städtischen Ausstellungsgelände an der Rennstraße 247 Vertreter von 123 Eisenbahnverwaltungen und 16 Dampfschiffahrtsgesellschaften zur Beratung des Sommerfahrplans 1907 zusammengetreten. Unter diesen Verwaltungen befinden sich 9 belgische, 1 bulgarische, 3 dänische, 49 deutsche, 6 französische, 4 englische, 6 italienische, 1 luxemburgische, 4 niederländische, 2 norwegische, 25 österreichische, 3 portugiesische (vertreten durch den hiesigen portugiesischen Konsul Hrn. Scheller), 1 rumänische, 10 russische, 10 schwedische, 10 schweizerische, 1 serbische, 2 spanische, 2 türkische und 9 ungarische. Die Zahl der Anträge zur Tagesordnung ist außergewöhnlich groß; sie umfaßt 348 Beratungspunkte. Die Geschäftsführung liegt in den Händen unserer sächsischen Staatsbahnverwaltung. Als Vertreter der beteiligten Regierungen waren anwesend: vom Reichseisenbahnamt in Berlin: Hr. Birell, Geh. Oberbaurat v. Rifani; vom Königl. Preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin: Hr. Geh. Oberbaurat Breusing,

Hr. Geh. Baurat Janensch; vom k. k. Österreichischen Eisenbahnministerium: Hr. k. k. Regierungsrat v. Stajer; vom Königl. Ungarischen Handelsministerium in Budapest: Hr. Ministerial-Sektionsrat Sceptez; vom Königl. Italienischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Rom: Hr. Ingenieur Victor de Benedetti; vom Französischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Posten und Telegraphen in Paris: Hr. Henriot, Ingenieur, Chef des Mines; vom Kaiserl. Russischen Ministerium der Eisenbahnen und des Verkehrs in St. Petersburg: Hr. Birell, Staatsrat Ingenieur Salizinski; vom Königl. Aufseher der Niederländischen Eisenbahnen in Haag: Hr. Rij van Heyningen; vom Schweizerischen Bundesrat in Bern: Hr. Direktor Winkler; vom Königl. Sächsischen Finanzministerium in Dresden: Hr. Geh. Finanzrat Dr. Otto. Als Vertreter der Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staats-eisenbahnen wohnten den Verhandlungen bei: Hr. Generaldirektor v. Kirchbach, Hr. Geh. Finanzrat, Vorstand der Verkehrsabteilung Gasterstädt, Hr. Oberfinanzrat Dr. Pfotenbauer, Hr. Transportdirektor Bahmann, Hr. Finanzassessor Hoffmann und eine Anzahl andere Beamte. Die Hauptverhandlung wurde um 11 Uhr vormittags durch eine Begrüßungsansprache vom Hrn. Generaldirektor v. Kirchbach eröffnet. Als Ort der nächsten Fahrplankonferenz zur Beratung des Winterdienstes 1907/08 wurde auf Einladung der englischen Eisenbahnverwaltungen einstimmig London und als Zeitpunkt der 12. und 13. Juni 1907 gewählt. Hieran schlossen sich weitere Gruppenverhandlungen, die am 6. Dezember nachmittags vorläufig beendet sein werden. Auf der Tagesordnung stehen auch mehrere für Sachgen wichtige Anträge, so die Schaffung neuer Verbindungen von Dresden nach Prag und weiter nach Triest, einer neuen Nachmittagsverbindung von Berlin nach Leipzig und dem Vogtlande, einer Tagesverbindung von Nürnberg über Marktredwitz nach Dresden sowie Leipzig und umgekehrt, einer Abendverbindung von Leipzig über Schredenstein, Teicheln nach Dresden, die Fortführung des 11 Uhr 5 Min. vormittags von Dresden über Hof nach München—Genf verkehrenden Schnellzugs bis Lyon—Marseille u. a. m. Heute vereinigen sich abends 7 Uhr die Herren Teilnehmer zu einem Festessen im großen Saale des Ausstellungsgeländes, wozu die Königl. Sächsische Staatsbahnverwaltung eingeladen hat.

Letzte Drahtnachrichten

Berlin, 5. Dezember. (Deutscher Reichstag.) Am Bundesratsstische Staatssekretär Nieberding. Auf der Tagesordnung stehen die beiden Interpellationen v. Jazdzewski und Hompech betreffend die Fürsorge polnischer Kinder infolge des Schulstreiks. Präsident Graf Ballesfrem schlägt dem Hause vor, beide Interpellationen zusammen zu besprechen, und fragt dann den Regierungsvorsteher, ob er zur Beantwortung bereit sei. Dr. Nieberding erklärt sich bereit, die Interpellationen sofort zu beantworten. Darauf nimmt der Abg. Jazdzewski das Wort zur Begründung seiner Interpellation. Redner schildert die Entwicklung des Religionsunterrichts in dem ehemals polnischen Gebiet Preußens, insbesondere seit dem Jahre 1873. Es sei das Naturrecht eines jeden Volkes, den Religionsunterricht in der Muttersprache zu empfangen. Nach der Verfassung und nach der missio canonica sei der Religionsunterricht nicht Staats-, sondern Kirchen Sache.

Berlin, 5. Dezember. Die Budgetkommission des Reichstags begann die Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrika. Abg. Spahn als Referent fordert Klarheit über die Notwendigkeit der weiteren Truppenstärke in Südwestafrika. Referent Pasache schließt sich diesen Wünschen an. Reichssekretär v. Stengel erklärt, Einzelheiten der Überschreitungen nicht angeben zu können. Der leitende Truppenführer dürfe, wenn er vor eine Entscheidung gestellt sei, im Felde nicht erst fragen, ob das durchaus Notwendige etatsmäßig bewilligt sei oder nicht. Kolonialdirektor Dernburg bemerkt, der abgeänderte Vertrag mit Rabes Oraniapotsche habe noch nicht vorgelegt werden können, da er noch nicht fertiggestellt sei.

Berlin, 5. Dezember. Heute früh 1/8 Uhr wurde der Raubmörder Hennig in Plöthen hingerichtet.

Berlin, 5. Dezember. Vormittags 11 Uhr wurden zwischen der Station Warschauer Straße und der Halle des Schlesischen Bahnhofes von einem Ostbahnzuge drei Arbeiter erfasst und sofort getötet.

Göln, 5. Dezember. Der Rhein ist fortwährend im Steigen begriffen. Seit gestern vormittag ist er um mehr als 20 cm gestiegen, so daß die Rheinhöhe jetzt 2,22 m beträgt.

St. Petersburg, 5. Dezember. Vor einem besonderen Gerichtshofe begannen heute die Verhandlungen in dem Prozeß wegen der Übergabe des Geschwaders des Admirals Rebogotow an die Japaner. Das Gericht hat die Angeklagten, deren Zahl 78 beträgt, in drei Gruppen geteilt. Die erste umfaßt die Hauptschuldigen, nämlich Rebogotow und die Kommandanten der Panzerschiffe, die zweite diejenigen Angeklagten, die der Übergabe Vorlauf geleistet haben, die dritte diejenigen Angeklagten, welche die Übergabe nicht zu verhindern gewünscht haben. Der Prozeß wird etwa drei Tage dauern.

St. Petersburg, 5. Dezember. Der Gehilfe des Stadtteilaußsehers Scheremetow, der nach dem Pogrom in Bialostok von dort nach hier veretzt worden war, wurde heute vormittag in der Fontana von einem Arbeiter tödlich verwundet. Der Täter erschoss sich hierauf selbst.

Charkow, 5. Dezember. In Mariapol wurde eine Sozialdemokraten gehörige Druckerei mit einer großen Zahl soeben gedruckter Proklamationen entdeckt.

Riga, 5. Dezember. (St. B. Z. M.) Eine unter Vorsitz des Gouverneurs tagende Kommission hat einen von der livländischen Ritterschaft ausgearbeiteten Entwurf über die landwirtschaftliche Selbstverwaltung angenommen. Auf Grund dieses Entwurfs finden die Wahlen zur Kreisversammlung in drei Kurien statt.

Lambow, 5. Dezember. Der Polizei gelang es, durch Verhaftung von 18 Revolutionären und Beschlagnahme ihres Schriftwechfels und ihrer Waffen die hiesige Kampforganisation aufzulösen.

Salvator Lithion-Quells
Katholische Heilquelle
bei Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerkrankheit, sowie bei Gichtarthen der Atmungs- und Verdauungsorgane.
2688 Hauptniederlagen in Dresden: H. Fiebus Wwe., Mohren-Apotheke, C. Stephan

Dresdner Börse, 5. Dezember 1906

Table of stock market data for Dresden, including various bonds and shares with columns for price and volume.

Table of stock market data for various companies and sectors, including 'Bayerische Staatsbank' and 'Königlich Preussische Staatsbank'.

Table of stock market data for industrial and manufacturing companies, including 'Sächsische Maschinenfabrik' and 'Königliche Porzellan-Manufaktur'.

Table of stock market data for railway and transport companies, including 'Sächsische Eisenbahn' and 'Preussische Staatseisenbahn'.

Table of stock market data for various other companies and sectors, including 'Sächsische Zuckerfabrik' and 'Königliche Porzellan-Manufaktur'.

Table of stock market data for various other companies and sectors, including 'Sächsische Zuckerfabrik' and 'Königliche Porzellan-Manufaktur'.

Dresdner Bankverein advertisement text, including address and services provided.

Table of exchange rates and prices for various commodities and currencies, including gold, silver, and foreign exchange.

Additional text and advertisements at the bottom of the page, including company notices and financial information.

Zu Festgeschenken
empfohlen aus dem Verlage der
J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin

J. C. Neer

An heiligen Wälfen. Roman aus den Schweizerischen Hochgebirge 30.-30. Aufl. M. 4.50
Der König der Bernina. Roman aus dem Schweizerischen Hochgebirge 26.-30. Aufl. M. 4.50
Felix Holweil. Roman. 10. u. 11. Aufl. M. 4.50
Fogell. Die Geschichte einer Jugend. 10. u. 11. Aufl. M. 4.50
Der Wetterwarf. Roman. 19.-23. Aufl. M. 4.50
o Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen o

Proelß Söhne Nachf.
See-Strasse, Ecke Waisenhausstr

Damenwäsche
jeder Art
in einfacher, reicher u. eleganter Ausführung.
Solide Stoffe und Arbeit.

Georg Rosenmüller
Optiker, Hauptstraße, Ecke Niedergraben.

**„Busch“ Theater- u. Reise-
gläser zu
Arbeitspreisen. Wasser-
Originalstoffe kostenfrei.
Cypriegläser,
Brillen, Zornetten, Nimmer, Barometer, Thermometer,
Reiszeuge und alle sonstigen optischen Waren in bester
Ausführung und reicher Auswahl zu billigen Preisen.**

Christstollen
von bekannter vorzüglicher Qualität
in **Sultania- und Mandelgebäck**,
als **Kaiserstollen I. und II. Sorte** in allen Preislagen.
Versand nach allen Staaten des Weltpostvereins.
Legte Prämierung Weltausstellung St. Louis: Goldene und silberne Medaille.

Carl Röder
Königl. Sächs. Hofmündbäcker, Königl. Württemberg. Hoflieferant,
Galeriestrasse 2. — Fernruf 1340.

Höhere Kochschule,
verbunden mit
Haushaltungs-Pensionat,
Dresden-K., Goethestrasse 12 (nahe Hauptbahnhof).
Die nächsten Kurse für **Kochen, Backen, Garnieren und
Tranchieren, Schneidern, Wäschenähen, Hand- und Kunst-
arbeiten, Plätten, Waschen** usw. beginnen Anfang Januar.
Prospekte und Näheres durch die Vorleserin **Sophie Voigt.**

Für Weihnachtsgeschenke
empfehlen
Kaffee- und Teeservice in Glas und Nickel, **Bowlen,
Weinfässer, Leuchte** in Kupfer, **Kochgeschirre** in
Wein-Nickel und Aluminium,
**Feinste Porzellan-Kochgeschirre,
Messerputz, Fleischhack-, Teppichsechsmaschinen**
Tilly & Seyfert
Waisenhausstraße 31. 10260

**Geringste Fahrwassertiefen auf der sächsischen
Elbkromstrecke**
sind am 30. November 1906 bei einem Wasserstande von 136 cm
unter Null am Dresdner Pegel gemessen worden:

I. Zwischen Schöna (Sächs.- Böhm. Grenze) und Pisnitz (Fähre)	Zentimeter	
	in der Mitte	an der Höhe berührenden
bei Hohlweg Kruppen km 7,5	163	175
bei Postelwitz km 8,5	165	160
bei Bössa km 33,0	165	160
bei Söbrigen a./b. Fährte km 41,0	165	170
II. Zwischen Pisnitz und Wild- berg		
bei Karlsbrunn. Dresden km 54,0	160	160
bei Augustbrunn. Dresden km 55,5	152	152
bei Obergohliser Fährte km 65,0	165	148
III. Zwischen Wildberg und Raibitz (Sächs.-Preuss. Grenze)		
bei Scharfenberg km 76,0	154	152
bei Sörschwitz km 77,5	160	148
bei Sörschwitz km 91,0	160	148
bei Sörschwitz km 107,0	165	155

Die vorstehend angegebenen Stromstellen sind die seichtesten
und die dabei stehenden Wassertiefen sind die wirklich ge-
messenen, nicht die Fahr- oder Lauchtiefen, die jeder Schiffer
für sein Fahrzeug selbst zu bestimmen hat.

Zum Besten des Albert-Vereins
Ausstellung
im
Photo-Kunst-Salon Oskar Bohr
Johannesring neben Café König.
Die Photographie
in ihrer Entwicklung seit 1840
mit einer **Sonder-Ausstellung** von Photographien,
welche von hohen Fürstlichkeiten aufgenommen sind.
Vom **29. November**, von 6 Uhr nachmittags ab
kurze Lichtbilder-Vorträge
des Herrn Paul Willi, Dresden, über besonders inter-
essante Gebiete der Photographie mit Bildern von
Hauptmann Härtel, Leipzig; Ballon-Aufnahmen
Dr. Kuhfahl, Dresden; Das Riesengebirge im Winter
Erwin Raupp, Berlin; Bildmässige Photographie.
Zu den Bilder-Vorführungen wird der neue, nach wissen-
schaftlichen Grundsätzen konstruierte Projektionsapparat
von **Voigtländer & Sohn**, Braunschweig, benutzt.
Kinematographische Bilder
aus dem Dresdner Leben, vorgeführt mit dem
Ernemann-Kino.

Bis **10. Dezember.** Eintritt **25 Pf.**

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Brag	Parbusitz	Wesitz	Reitmeritz	Dresden
4. Dezember	+ 14	fehlt	+ 75	+ 40	+ 40	- 78
5. "	+ 33	fehlt	+ 80	+ 50	+ 47	- 63

Neuheiten in
Kaffeemaschinen
Theemaschinen
Moccamaschinen
Königl. Hoflieferant
Anhäuser
König Johann-Strasse

**In jedem
Hause**
wo gute Musik
gepflegt wird,
sollte eine
**Haus-
Orgel**
Amerik. Harmonium
zu finden sein.
Herrlich. Orgeln
Pracht. Ausstattung
Preis v. 78 Mk. an
Illustr. Katalog gratis
Alois Maier
Hoflieferant
Gegr. 1846
FULDA

**Wolfframm
Pianinos**
und
Mignonflügel
in Ton, Technik u. Aus-
stattung kinemat. hervorragend
K. Wolfframm
Victoriahaus 11. Et.
Alleinverkauf der Eskey-Orgeln,
Hörigal-Harmoniums.
9230

Lose
K. S. Landes-Lotterie
Hauptziehung 1. Klasse
am 5. und 6. Dezember
empfehlen und versendet
Alexander Hessel
Dresden, Weißgasse 1
Ede König-Johannstraße
u. Breitestraße 7. [10025]

Silberne Staatsmedaille

Hartmann & Ebert
Königl. Hoflieferanten

Hauptgeschäft: **Victorlastr. 28 DRESDEN-A.** Ausstellung: **Victorlastr. 7**
(Eingang Saldobö)

Spezialhaus ersten Ranges für Wohnungseinrichtungen.

P. T.
Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, neben unseren bekannten Dar-
bietungen auch Wohnungseinrichtungen, für deren gediegene, erklärende
Ausführung in künstlerischem Geschmack das Renommé unserer Firma
Gewähr leistet, in **billiger und mittlerer Preislage** herzustellen. Dem-
zufolge haben wir zunächst zwei vollständige Brautausstattungen, bestehend
aus je Salon, Speise-, Herren- und Schlafzimmer nebst Vorplatz, in unseren
Ausstellungsräumen aufgestellt, zu deren zwangloser Besichtigung
wir ganz ergebenst einladen.

Brautausstattung I **Mk. 3900.** Brautausstattung II **Mk. 5550.**
Voranschläge unverbindlich.

Naether's
Normal-Kinder-
Schreibpulte

**Kinder-
stühle**
**Puppenwagen
Schaukelpferde
Spielwagen.**
Bekannt große Auswahl.
Billige Preise.
Dresdner Kinderwagen-Depot
Paul Schmidt
Moritzstraße 7, I. Etage.
10263 Telefon 4569.

Kaiseroel
amerikanisches
PETROLEUM
Fabrik-Niederlage
Carl Geissler,
Dresden-A.
Kl. Packhofstr. 15.
Telephon 1787.

Die Geschwister Wendelin.

Roman von Joachim v. Dürrow.

(Fortsetzung zu Nr. 279.)

Das Maximum von Geschwindigkeit war noch nicht erreicht, als der Wagen abermals Halt machte. Die Folge davon war eine mehr oder minder lebhaftere Bewegung aller Insassen, eine Wendung aller Köpfe nach vorn, ein Herabspringen des Kondukteurs, ein ungeduldriges: „Was gibt's?“

„Pferd gefallen!“ war die Antwort, „liegt mitten auf den Schienen.“ Man hätte nicht zu sagen gewußt, wo die Menschen alle hergekommen waren, Tatsache aber war, daß sie da waren, und daß ihre Menge an schwoll von Minute zu Minute; gleichviel ob die, die nach außen standen, etwas sahen oder nicht. Das Tier lag, nachdem es ein paar Minuten heftig mit den Beinen gearbeitet und sich überzeugt hatte, daß das regennasse Pflaster ihm keinen Anhalt für ein Sichauftrappeln gab, ganz still da — bis auf die sich hebenden und sinkenden Flanken.

Es war ein Raffegaul, den man von dem vornehm gebauten Dogcart losgeschirrt hatte. Der Kutsher sowie etliche Schuppleute waren um das Tier bemüht; man legte Decken dahin, wo es aufstehen mußte, sahnte zugleich an Kopf und Kruppe, energisch und doch behutsam, streichelte und klopfte Rücken und Hals, als das Pferd nervös zitternd endlich auf den Beinen war.

Unter den Leuten, die noch standen, um zuzusehen, wie das Pferd wieder angeschirrt wurde, war ein wäster Kerl, der sich auf die Plattform des mittlerweile wieder zufahrenden Wagens gedrängt hatte: „Nu seht mal an, Herrschaften!“ schrie er, augenscheinlich betrunken, „da habt ihr nun nen Abklatsch von die sozialn Verhältnisse. — Nehmt mal an, der Gaul da sei ein Traf oder einer von die Fürsichten von der Bank. Fauler Nacker, aber jehätichelt und kofchuliert, und ihm abjebet, daß man ihn hat hinschibbern lassen. Hättet man sehen sollen, wenn das eins von unserm Schläge gewesen wär, einer vor'm Drecksarren — Rud in de Fress, Fuhrtritt in de Flanken — un hinterher de Peitsch' hast de nich' jesehen! De „Kanaille“ für de Armen, das: Nehmen Sie's doch man nicht übel!“ für de Reichen! Was stierst mich denn so höhniisch an?“ wandte er sich jetzt an Barbara, „du Trafsaff in der feinen Lakelage! Kannst es schon brauchen, daß dir 'mal einer mit die Wahrheit in die Schnute bläst, brauchst nicht zu grimmen, du mit die Wallroshaken!“ worauf er den Stock hob und ihn schwer auf Barbaras Schulter niederfallen ließ, noch ehe jemand es verhindern konnte. Der Wagen hielt, der Kondukteur und ein Schupmann winkten sich im Einverständnis zu — der Mann wurde abgeführt.

„Na, sagt' ich's nich'?“ meinte Wilhelm, als das Kind nach dem ersten „Hinaus ins reale Leben“ blaß und verängstigt die Treppe wieder emporschritt: — „Wir hatten mal 'n Papagei“, erzählte er dann weiter, „der wollt' partout raus un sich 'n bißchen im Walde rümmen treiben: „Na, mein Alterchen“, sagt' ich, wie er stark zerpliefert in sein Bauer zurückgetrocken kam, „hast wohl nich' viel gute Zeit gehabt — wie? Hab' mein Lebtag nich' mehr an das Vogelehen jebacht, aber heute den! ich so an ihn!“

Als Barbara am Abende dieses denkwürdigen Tages zu Tische gerufen wurde, schüttelte sie den Kopf: „Onkel und Tante sollen ohne mich essen, Wilhelm!“

„Na, was gibt's? Rasse Fieschens? Bißchen Negrimm im Leibe?“

Das Kind schüttelte den Kopf: „Ich bin nicht krank, ich bin nicht hungrig. Zu Tische zu kommen hab' ich aber keine Zeit — ich muß doch das alles so allein durchdenken, Wilhelm.“

„Na, denn man los! Schaden wird es Sie nicht!“

Nein, es schadete Barbara nichts. An demselben Abend noch erklärte sie ihren Pflegeeltern rundweg, daß sie entschlossen sei, sich einem Zahnarzt in die Behandlung zu geben. Die Oberstin hob die Hände, als wolle sie segnen, der Oberst segnete flott — Hand aufs Haupt.

Dem jungen Offizier aber fiel nach absolvirten Tagespflichten, während er vor dem Zubettgehen sein schönes tadelloses Gebiß putzte, plötzlich das Kind aus der Elektrischen wieder ein. Warum sie wohl das arme häßliche Bäum nicht in die richtigen Hände gäbe, so lange sie noch jung sei? Wobei die Hand, welche die Zahnbürste hielt, unwillkürlich mit dieser eine energische Bewegung des Zahnausziehens machte. Unter der Vorstellung einer besonders durchzudenkenden Manipulation zog der Leutnant die ganze Nacht über im Traume Zähne aus. Er war gerade bei einem ganz vertrauten Ding angekommen, dessen Wurzeln unten wieder zusammengewachsen waren, als der Bursche ihn weckte: „Herr Leutnant, es ist Hofenausgabe heute!“

3. Kapitel

Unter den unausgesetzten Bemühungen, allem Kampf mit dem Leben eine Wölke zu schlagen, jede Berührung mit irgend etwas, das sich plötzlich als „unbehaglich“ vor ihr aufrichten könnte, zu vermeiden, hatten die Oberstleute Barbara weiter erzogen. Ihre Nerven sollten in tiefster Ruhe gehalten werden; keinerlei Aufregung durfte an der friedlichen Verfassung ihres inneren Menschen rütteln. Sie wurde weiter verhätschelt, weiter gestreichelt, lehteres allerdings auch mit einer gewissen Behutsamkeit. Bisweilen hatte die Oberstin das Gefühl, als schäbe Barbara das Streicheln nicht gebührend.

„Wie soll sie aber feststehen, wenn einmal die Stürme des Daseins an sie heranziehen?“ fragte ab und zu ein Wohlmeinender.

„Um sie für die Tragik des Lebens zu erziehen, hat

uns Wynthet van der Straten seine Tochter] samt ihrem Vermögen nicht anvertraut.“

Nach außen hin hatten die Entwicklungsjahre ganz hübsch bei Barbara gearbeitet. Sie hatten aus dem unebenen Backfische eine schlanke, gut gewachsene Person werden lassen, die, wenn auch keine Schönheit — so doch durchaus nicht angetan war, übersehen zu werden. Groß und ebenmäßig gebaut, trug Barbara das Haupt leicht im Nacken, ohne daß dieses unangenehm wirkte. Sie hatte einen feinen Kopf, tiefbraunes Haar, das sich in zwei Bandeau's lose um die Schläfen legte, wunderschöne Hände und Füße. Auch das Gesicht hatte seinen Reiz haben können ohne die kleine Falte, die sich zwischen den Brauen eingemischt hatte, und ohne einen gewissen Zug von Müdigkeit um den frischen Mund. Es war eben niemand dagewesen, der zu rechter Zeit gesprochen hätte: „Kultiviere dein Mienenspiel ein wenig, liebe Barbara, mache die Stirn nicht kraus ohne Not. Die leichte Verbrossenheit in dem jungen Antlitz ließe sich zügeln.“

Natürlich sollte Barbara, kaum daß sie das „dienstfähige“ Alter erreicht hatte, hinausgeführt werden in die Welt. Nicht, daß der Gedanke daran störend in die Gemütsruhe der Oberstin fiel, im Gegenteil, er umgaukelte und umschaukelte sie durchaus angenehm. Der ganze Apparat von Visiten, Licht, Blumen, Musik und Uniformen hatte sein Verändertes. Im Mittelpunkt sie selbst in der köstlichen Montierung, die sämtliche Ballmütter in den Schatten stellte. Neben ihr das Mädchen in der stilleren Pracht, wie sie der Jugend frommt.

Man sah die dicken Rappen der Wehrschon Equipage ungewöhnlich oft vor den bevorzugten Magazinen halten, und manch' ein demütig Lodenknöchlein neigte sich in Servilität vor den zwei Frauen, denen kein Stoff köstlich genug, denen kein Theatermantel würdig war.

Barbara blieb von den ganzem Vorbereitungen trotzdem innerlich unberührt. Sie träumte nicht von Schlepptauschen, Walzerzauber, von Tanz, von Minne und von Rosen. Sie war als die Tochter von Franz und Maria van der Straaten überhaupt nicht fürs Träumen angelegt. Sie war, ihrem bequemen Dasein hingegeben, eine sich selbst genügende passive Natur, wahr bis zur Schroffheit und mit wenig Gegenliebe für das, was ihr an Freundschaft wurde. Ebenso lieb es sie fast, was ihre Umgebung freute oder nicht freute.

Zur Zeit des indischen Aufstands hatten die in Indien lebenden Engländerinnen ihren Anteil an der Veranlassung zur Revolution gehabt, ohne daß sie darum direkt zur Rechenschaft gezogen werden konnten. So lebte in Cawnpour die Frau eines höheren Beamten, die ihren Spaß daran hatte, eine ihrer braunen Dienerinnen während ihrer Toilette als Nadelkissen zu benutzen. Die weiche glänzende Haut hatte einen prickelnden Reiz dafür.

Niemals wäre in Barbara der Schatten eines ähnlichen Gelüstes zu Worte gekommen, aber sie hatte auch keinerlei Trieb, jemals ihre Hofe zu fragen: „Sag' an, Lisette, warum bist du so blaß? Und warum sind deine Augen gerötet? Tut dir etwas weh? Hast du dich überwacht? Starb dir was Liebes oder ging dein Schatz von dir?“

Eines Tages, gerade während die Oberstin unter leisem Murmeln die Liste der Häuser entwarf, bei denen Barbara als Erwachsene vorgestellt werden sollte, sah diese zu einem Fenster hinaus, unter dem gerade ein Wohnwagen vorbeifuhr. Sie beugte sich weit vor, um das grüne schaukelnde Ding um die Ecke verschwinden zu sehen. Bedächtlich schloß sie das Fenster und sagte dann ohne jede weitere Erregung in der Stimme:

„Laßt doch die Quälerei mit dem Ausgehen für diesen Winter, Onkel und Tante. Ich habe keinen Spaß daran. Ich mache einfach nicht mit. Ich will reisen. Nicht nach Karlsbad oder Ostende, und dann wieder zuhause. Ich will, wie die Leute in jenem Wohnwagen es tun, jahrelang reisen, immer von einem Orte zum andern.“

„Gott sei meiner armen Seele gnädig!“ sagte der Oberst, faltete die Hände und sank in seiner Sofaecke zusammen.

„Barbara, du wirst doch nicht!“ rief die Oberstin mit vor Staunen runden Augen.

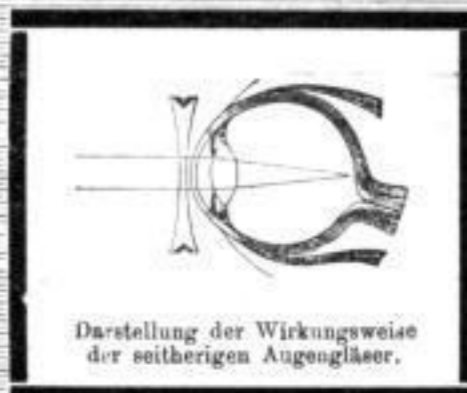
(Fortsetzung folgt.)



8106



Darstellung der Wirkungsweise der neuen „Perpha“-Augengläser.



Darstellung der Wirkungsweise der seitherigen Augengläser.

Rodenstock's
neue Perpha-Brillen- u. Klemmer-Gläser.

Dieselben stellen eine durchaus neue Schleifart dar und nähern sich in ihrer Gestalt — im Gegensatz zu den bisher angewandten Brillengläsern — mehr der Form der Hornhaut des Auges.

Rodenstock's neue Perpha-Brillengläser bieten folgende unschätzbare Vorteile:

1. tragen dieselben der Beweglichkeit des Auges besonders Rechnung;
2. das Gesichtsfeld ist ein wesentlich grösseres und Flirren-Reflexe, wie bei den gewöhnlichen Brillengläsern, sind so gut wie ausgeschlossen;
3. ist man nicht nur auf die optische Axe selbst bezw. dessen unmittelbar benachbarten Teil beschränkt, sondern man kann die Blickrichtung auch auf den übrigen, der Peripherie des Glasrandes zu gelegenen Teil ausdehnen;
4. ist dadurch eine prismatische und zylindrische Nebenwirkung, wie bei den seitherigen Brillengläsern, fast vollständig ausgeschlossen;
5. erreicht man mit Rodenstock's neuen Perpha-Brillengläsern nicht allein das schärfste und klarste Sehen, sondern sie sind auch für das Auge ungemein wohltuend und daher zur Erhaltung der Sehkraft unentbehrlich.

Rodenstock's neue Perpha-Brillengläser sind deshalb die besten, welche es für das Auge gibt: sie vereinigen in sich erst alle Eigenschaften eines vollkommenen Brillenglasses und sollten daher keine anderen Augengläser zur Korrektur von Kurz-, Weit- und Übersichtigkeit, sowie Astigmatismus etc. angewendet werden als diese.

In meiner Anstalt, welche bereits seit 16 Jahren als Spezial-Institut für Zuteilung wissenschaftlich richtiger Augengläser besteht, werden die Augen zur genauen Bestimmung der erforderlichen Gläser **kostenlos** untersucht. — **Stahlbrillen** mit Gläsern in der seitherigen Schleifart Mk. 3.—, **desgleichen** mit feinsten **Perpha-Gläsern** Mk. 5.— Man verlange stets **Rodenstock's neue Perpha-Gläser**, da nur unter dieser Bezeichnung die Gläser **als echt** anzusehen und **allein** in Dresden und Umgebung in der unterzeichneten Anstalt zu haben sind.

Rodenstock's
optisch-oculistische Anstalt,
Dresden-A., Schloßstrasse, **Ecke Rosmaringasse.**

9837

SINGER

Nähmaschinen



sind die nützlichsten

10273

Weihnachtsgeschenke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Dresden, Ferdinandsstrasse 2, nahe der Prager Strasse.
Wilsdruffer Str. 4. Hauptstr. 24. Strickauer Str. 38.

Gänzlicher Ausverkauf
zu bedeutend ermäßigten Preisen
meines immer noch großen Lagers

Echter Perser, Orient, indischer etc. Teppiche,

Kelims, Satteltaschen, türk. und ind. Stickerelen, Tabouretts, Bronzen, alter Waffen etc. etc.

Joh. Georg Pohle,

10266 Dresden-A., Strubestraße 7.

Für

Weihnachtseinkäufe

habe ich vor der Preissteigerung sehr grosse Posten aller Leinen- und Baumwollwaren abgeschlossen und gebe diese noch zu alten Preisen ab.

Handtücher, 1 Dutzend von 4 M. an
Tischtücher, nur reinelein, „ 1,75 „
Servietten, 1 Dtzd. nur reinelein, „ 6,50 „
Kaffeegedecke mit 6 Servietten „ 4,50 „
fertige Bezüge, weiss gestreift „ 4,75 „
Kopfkissen „ 1,40 „
Betttücher 150 x 225 „ 2,25 „

Grosses Lager Damen-Wäsche Herren „ Kinder „ Solide Mädchen-Wäsche. Hemden v. 1.00 M. an.

Bestellungen nach Maß erbitte recht bald.

G. H. Förster Georgplatz 2

Hoflieferant.

9430

Moderne Regenschirme
speziell im Empire Geschmack

empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk

Hermann Teuchert

15 Wilsdruffer Strasse 15. 10136

Christstollen

Goldene Medaille London 1902
Goldene Medaille Wien 1906
Goldene Medaille Amsterdam 1906

I. Sorte: allerfeinste Qualität, extra schwer, von 8 bis 20 M.
II. Sorte: feine Qualität, sehr empfehlenswert, von 2 bis 10 M.

Sultania oder Mandel
Dresdner Weihnachts-Striezel à Stück 1 M.
Nuss- u. Mohnstollen von 2 M. an.

Welt-Versandhaus für Dresdner Christ-Stollen
Hermann Angermann,
Hofbäckerei und Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin-Witwe von Sachsen.
Fernspr. 183. Dresden-A., Webergasse 35. Fernspr. 183.



ff. Theetische Kacheltsche Büstenständer
Palmenständer
Wandschränken
Wandbretter
Konsole
In Nische, Nussbaum usw.
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

9004

Rudolph Seelig & Co.

30 Prager Strasse 30.

Tassen, Service
Teekannen
Bronzen
Cloisonnés
Seidene Taschentücher
Lackkasten, Teebretter
Perlvorhänge
Syrische Möbel
Rohr-Möbel.

Tee

9680

Weine

feinsten Jahrgänge und Lagen für Tisch und Tafel.

Rhein.

	à Fl. Mk.
1904er Markkammerer	0.80
1900er Niersteiner Riesling	1.10
1900er Weinsheimer	1.35
1900er Oppenheim-Harrasweh	1.80
1900er Rüdesheim-Bücheloh	2.25

Rot.

	à Fl. Mk.
1904er Affenthaler	0.85
1900er Oberingelheimer	1.10
1898er St. Eutighe	1.20
1900er Ch. Matras	1.50
1898er Ch. Borchgrevink	1.70
1898er Ch. Pajouaux Claux	2.25

Lieferant an Casinos etc. Preise einschl. Flasche, bei 25 Fl. einer Sorte Fr.-Erm.

Echte Spirituosen.
Feinste Punsch-Essenzen.

Gelegenheit für Wiederverkäufer. — Sendungen von 20 Mk. an franko.

Spielhagen

Ferdinand-Platz 8.

9293

Pelzwaren - Fabrik

Wettiner Strasse 38, I und II.

Eigene neueste Modelle in

Colliers, Muffen, Pelzjacken, Herrenkragen und Mützen.

Beste solide Arbeit vom einfachsten bis feinsten Genre.

Teppichfelle und Decken.

Einzel-Verkauf nur von 10—6 Uhr.

9578

Die Laubenheimer Weinhandlung mit Probirstuben

von **E. F. Niezoldi, Dresden,**
Grunauerstr. 12, Nähe d. Pirn. Platzes

empfiehlt als Spezialität ihre vorzügl. O3er u. O4er „Eigenbau, Messel- und Rotwein“ zu 80, 90, 100, 120 Pfg. und höher.

9704

Neuheiten in feinen Kleiderstoffen für Herbst und Winter empfiehlt

B. Hepke

10 Seestrasse 10.

8152

Vorzügliichen

Frühstücksthee

das Pfund für 3 Mark empfiehlt

J. Olivier, Königlich Hoflieferant, Pragerstr. 5.

10138



Apfelwein-Sekt Max Dönitz, hervorragend schöne Qualität, in Mousseux u. Geschmack ganz vorzüglich, steht dem Traubenwein-Sekt kaum nach, prächtige Ausstattung, zu Geschenken sehr geeignet, zu Bowlen in Qualität u. Preis unübertroffen. Erhältlich in Kol.-War.- u. Delik.-Geschäften. **1/2 Fl. M. 1 45 inkl. Steuer.**

Die Verkaufsstellen nennt die alleinige Fabrikantin **Sächs. Obstweinkelterei Max Dönitz,** Dresden-Zschieren, Post Kl.-Zschachwitz.

10442